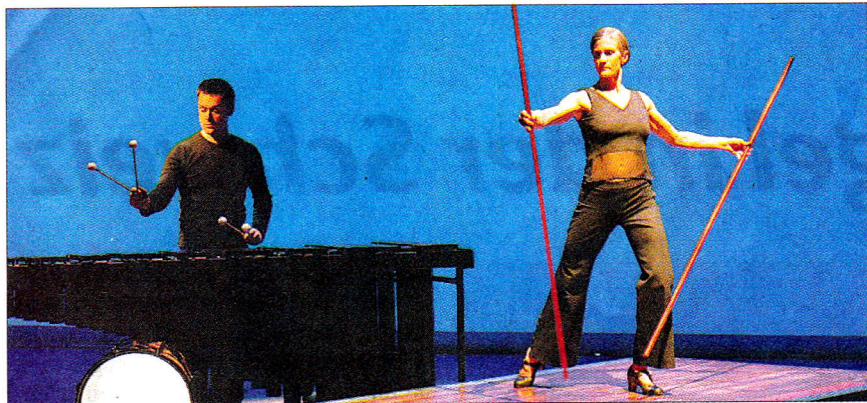


# Grosse Schweizer Kleinkunst



Anja Losinger und Mats Eser beeindruckten mit ihren komplexen Klangbildern. zvg

**ROTHENBURG** – Am letzten Freitagabend und Samstag veranstaltete die Kunst- und Kulturkommission Rothenburg ein Kleinkunstfestival, das einen breiten Einblick in die Schweizer Kleinkunstszene gewährte.

(tg) Höchst erfolgreich gestartet wurde das Kleinkunstfestival am Freitag mit Lapsus und ihrem «Lapsus klaut». Geklaut war einiges, sogar der Anzug von Theo Hitzig, der mit seinem meist erfolgreich jeden Arbeitsauftrag verweigernden Assistenten Bruno das bekannte Duo bildet. Eigenständig aber waren die sehr innovativen Ideen des Duos. Sehr witzig war auch der Zitatezwang jedes Satzes, der irgendwann in einem vollkommenen Erzählstau endete. Die über 200 Besucher zeigten mit einem grossen Schlussapplaus, dass das Engagement des Duos kein Lapsus war.

Am Samstagnachmittag fand das eigentliche Kleinkunstfestival statt. Die Kunst- und Kulturkommission und die für den Wirtschaftsbetrieb zuständigen Borgeisichter hatten das Schulhausareal Konstanz zu einem anmächeligen Festplatz umgestaltet. Hier sorgte Tutti Paletti mit ihrer grossen Vielfalt an mu-

sikalischen Stilen für eine tolle Atmosphäre, und Martin Soom begeisterte Gross und Klein mit seiner Zaubereien. Ein Höhepunkt war der Auftritt der Performerin Anja Losinger auf ihrem Xala. Begleitet vom Perkussionisten Mats Eser, bildeten chinesische Schriftzeichen den Ausgangspunkt für ihre Performance. Mal nutzte sie das Xala mit ihren Stäben als Klanginstrument, mal mit ihren Flamenocoschuhen als Schlag- und Streichinstrument. Bei der Comedia Zap kamen auch die vielen Kinder auf ihre Rechnung. Sei es bei der amüsanten Fahrstunde oder beim letzten noch lebenden russischen Raubvogel, der sich hartnäckig weigert, seine Kunststücke zu zeigen.

Den Abschluss besorgte Margrit Bornet mit «Bornet to be wild». Dabei schlüpft die grossartige Entertainerin gleich in vier Frauenrollen und spielt so ein ganzes Familienarsenal durch. Mal rufen die vier Frauen auch Mike Shiva an und bitten um Rat. Höhepunkte der vielen Kurzszenen waren der Justin-Bieber-Vortrag des jüngsten Sprosses Susi oder die Vorbereitung von Mutter Sandra auf ein Speed Dating. «Bornet to be wild» bildete einen würdigen Abschluss eines gelungenen Kleinkunstfestivals.